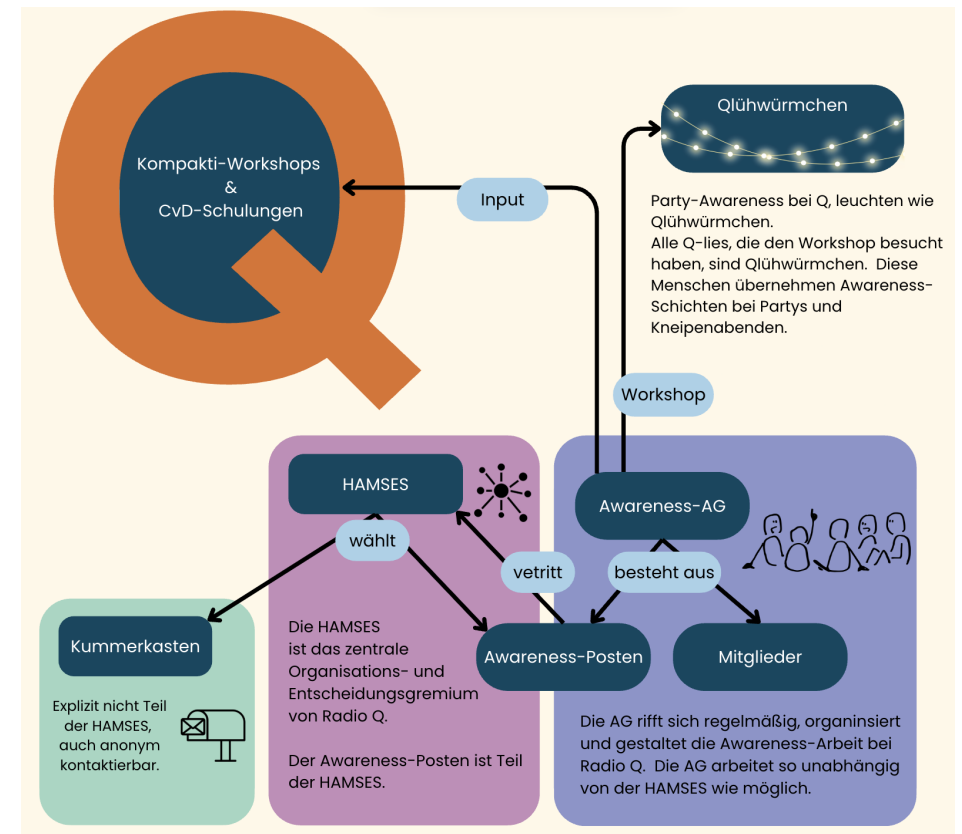


Awareness-Konzept

1 Auf einen Blick	1
2 Einleitung	2
3 Selbstverständnis von Q	2
4 Die Struktur von Radio Q	3
4.1 Kompaktis	3
4.2 Chef*in vom Dienst (CvD)	3
4.3 HAMSES	3
5 Awareness bei Radio Q	3
5.1 Awareness-Arbeit auf Veranstaltungen	3
5.2 Sexuelle/Romantische Beziehungen	3
5.3 Anlaufstellen	3
5.3.1 Kummerkasten	4
5.3.2 Awareness-Posten und Mitglieder der Awareness-AG	4
5.3.3 Qlühwürmchen	4
5.4 Diskriminierung	4
5.4.1 Was kannst Du tun, wenn Du diskriminiert wirst?	4
6 Was ist Awareness überhaupt?	4
6.1 Definition	4
6.2 Grundsätze von Awareness	5
7 Awareness-Konzept bei Q	5
7.1 Einschreiten der Awareness-AG	6
7.2 Identitätsschutz	6
7.3 Begleitung eines Awareness-Falls	6
7.3.1 Hinweisgespräch	6
7.3.2 Entzug von Privilegien bei Q	6
7.3.3 Entzug der Vereinsmitgliedschaft & Hausverbot	7
8 Institutionen der Awareness-Arbeit	7
8.1 Kummerkasten	7
8.2 Awareness-Posten	7
8.3 Awareness-AG	7
8.4 Qlühwürmchen	8
9 Ein kritischer Blick auf Radio Q	8
10 Hilfreiche Links und weitere Infos	9

1 Auf einen Blick

Wir starten mit einem kleinen Überblick über Q und wie Awareness-Arbeit in Q verankert ist: Einen großen Teil der Awareness-Arbeit übernimmt die **Awareness-AG**. Die Awareness-AG trifft sich regelmäßig, gestaltet die Awareness-Arbeit bei Q, schult die Kompaktis und CvDs aller Redaktionen und ist immer offen für neue Mitglieder. Die **Awareness-Posten** vertreten die Awareness-AG in der HAMSES. Die HAMSES ist das Organisations- und Entscheidungsgremium von Q und wählt u.a. die zwei Awareness-Posten und den Kummerkasten. Den Kummerkasten kannst du anonym kontaktieren, er ist nicht Teil der HAMSES. Außerdem Teil der Awareness-Struktur bei Radio Q sind die Qlühwürmchen. Die leisten Awareness-Arbeit auf Partys, Kneipenabenden und sonstigen Veranstaltungen von Radio Q. Die Awareness-AG bietet einen Workshop für die Ausbildung zum **Qlühwürmchen** an.



2 Einleitung

Dieses Konzept ist das Fundament der Awareness-Struktur bei Radio Q. Es ist zugleich eine Absichtserklärung und ein Standard, den wir uns als Radio Q-Gemeinschaft selbst setzen und an dem wir uns messen lassen wollen.

In Kapitel 3 konkretisieren wir unser Selbstverständnis, in Kapitel 4 werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Rollen bei Q und in Kapitel 5 geben wir einen kurzen Überblick darüber, an wen du dich in welchem Fall wenden kannst und was du tun kannst, wenn du bei Q diskriminiert wirst. In Kapitel 6 werden Awareness und die Grundsätze von Awareness-Arbeit definiert. In Kapitel 7 wird das Vorgehen und die Handlungsoptionen bei einem Awarenessfall beschrieben. In Kapitel 8 gehen wir erneut auf die Akteur*innen der Awareness-Arbeit ein und beschreiben ihre Pflichten und Aufgaben nochmal genauer. Anschließend kannst du noch eine solidarische Kritik an Radio Q aus der Perspektive der Awareness-AG in Kapitel 9 lesen. Kapitel 10 ist unsere ständig wachsende Liste an tollen Internetseiten und Infomaterialien, die dir bei Fragen rund um Awareness und diskriminierungssensiblen Journalismus bestimmt weiterhelfen.

Awareness ist eine Community Aufgabe; es hängt an allen, die bei Radio Q aktiv sind (auch genannt Q-lies), wie wir miteinander umgehen und welche Kultur wir bei Radio Q leben. Uns ist wichtig, dass alle Personen bei Q das Awareness-Konzept kennen. Daher ist es für bestimmte Personen verpflichtend folgende Kapitel zu lesen:

- ★ Kompaktis und CvDs: Kapitel 1 bis einschl. 5
- ★ HAMSES-Mitglieder: alles
- ★ Mitglieder der Awareness-AG & Kummerkasten: alles

Außerdem ist es sinnvoll, folgende Kapitel zu lesen, wenn du

- ★ die Awareness-Struktur in Anspruch nehmen möchtest: Kapitel 7.
- ★ an einem Workshop der Awareness-AG teilnehmen möchtest: Kapitel 6 & 7.

Auch alle anderen Personen bei Radio Q sind herzlich dazu eingeladen, sich bei Interesse das gesamte Konzept durchzulesen. Ihr könnt euch auch bei Fragen jederzeit an die Awareness-AG wenden.

Bei allen orangenen Begriffen mit grauer Hinterlegung ist ein Glossar des [Awareness Institut](#), der [Neuen Deutschen Medienmacher*innen](#) (NdM), des [Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung](#) (IDA) oder vom [Queer Lexikon](#) verlinkt.

3 Selbstverständnis von Q

Antidiskriminierung: Wir stellen uns klar gegen Diskriminierung. Bei Radio Q soll kein Platz sein für Ableismus, Antisemitismus, Fettfeindlichkeit, Queerfeindlichkeit, Klassismus, Lookismus, Rassismus, Saneismus, Sexismus oder jegliche andere Form von Diskriminierung. Wir fördern eine Kultur, in der Diskriminierung verlernt werden kann. Wir versuchen so gut es geht, diskriminierungssensible Sprache zu verwenden (z.B. indem wir [Selbstbezeichnungen](#) verwenden und [Othering](#) vermeiden) und keine Diskriminierung zu reproduzieren. In diesem Awareness-Konzept wird ein Vorgehen zur Prävention von Diskriminierung und zum Umgang mit Diskriminierungsfällen erstellt. Gängige Praxis ist bei Radio Q bspw. folgendes:

- ★ Bei Vorstellungsrunden werden alle aufgefordert, neben ihrem Namen auch ihre [Pronomen](#) zu nennen.
- ★ Alle journalistisch tätigen Personen legen eine Audio-Datei in ihrem Ordner ab, in der sie ihre vollständigen Namen und ihre Pronomen nennen. Moderator*innen können so während der laufenden Sendung nachhören, wie sie die Beitragsschaffenden richtig an- und abmoderieren.
- ★ Wir gendern in unseren schriftlichen Beiträgen mit dem Gendersternchen (*innen). Für gesprochene Beiträge ist es den Sprechenden überlassen, wie sie gendern.
- ★ Wir legen Wert darauf, in unserem Journalismus marginalisierte Gruppen zu repräsentieren. Für Expert*inneninterviews fragen wir deshalb bevorzugt [BiPoC](#)-Personen und [FLINTA*](#) an.
- ★ In moderierten Sendungen achten wir darauf, dass Musik von [weißen cis](#) Männern nicht überproportional gespielt wird.

Opferschutz: Wir glauben Menschen, die uns von [Gewalt](#) berichten. Wir versuchen zu verhindern, dass sie oder andere erneut von derselben Person Gewalt erfahren müssen. Wir wollen nicht, dass Menschen bei Q wiederholt Gewalt ausüben können. Als Ausbildungsbetrieb und hierarchisch organisierter Sender haben wir eine besondere Verantwortung gegenüber Personen, die sich in Abhängigkeitsverhältnissen gegenüber anderen Q-lies befinden (bspw. Kompaktis gegenüber ihren CvDs).

4 Die Struktur von Radio Q

4.1 Kompaktis

Kompaktis sollen sich bei Radio Q willkommen und sicher fühlen. Dafür ist es notwendig, die Strukturen des Senders übersichtlich zu erklären und zugänglich zu machen.

Als neue Mitglieder müssen Kompaktis besonders vor Machtmissbrauch geschützt werden und profitieren vom Abbau der Wissenshierarchien. Deshalb besuchen Mitglieder der Awareness-AG jeden Kompaktworkshop und klären über Awareness bei Radio Q auf.

Liebe Kompaktis: Holt euch bei Bedarf Unterstützung! Fordert Infos ein, macht auf intransparente Strukturen aufmerksam, updated das [WiQpedia!](#) Es fällt Menschen, die länger bei Q sind, oft schwer, sich in eure Perspektive hineinzuversetzen.

4.2 Chef*in vom Dienst (CvD)

CvDs nehmen verschiedene Rollen ein. Sie haben eine höhere Verantwortung als Kompaktis, da sie redaktionelle Entscheidungen treffen und Arbeitsabläufe koordinieren. CvDs sind für die Ausbildung der Kompaktis verantwortlich und nehmen Beiträge ab, d. h. sie haben konkrete Entscheidungsgewalt über die Arbeit von Kompaktis. Sie sind erste Ansprechpersonen und entwickeln oft freundschaftliche Beziehungen zu ihren Kompaktis. Die CvDs sollten sich dieser verschiedenen Rollen bewusst sein. Um die Reflektion zu begleiten, besuchen Mitglieder der Awareness-AG auch jede CvD-Schulung.

4.3 HAMSES

Die **HAMSES** ist das öffentliche Organisationstreffen der Chefredaktionen, des Vereinsvorstands und der gewählten Posten (Ausbildung, Awareness, PR, Moderation, Qualitätsmanagement). Die HAMSES ist offen für alle Q-lies, dieses Angebot wird de facto aber wenig angenommen. Die HAMSES ist trotz aller Bemühungen ein strukturell intransparentes Gremium.

Die HAMSES trägt Verantwortung für die gesamte Organisation des Senders und ist notwendig für sein langfristiges Fortbestehen. Die Mitglieder sollten sich ihrer Vorbildfunktion und Machtposition bewusst sein und aktiv dazu beitragen, faire und transparente Strukturen zu fördern. Entscheidungen sollen auf Grundlage von transparenten Kriterien gefällt und offen kommuniziert werden.

Liebe CvDs, liebe HAMSES: Ihr habt viel Verantwortung und opfert viel Zeit für euer Ehrenamt. Achtet auf euch! Wendet euch bei Problemen an die Anlaufstellen. Redaktionsinterne oder zwischenmenschliche Konflikte lösen sich selten von allein, sie sollten lieber zu früh als zu spät behandelt werden.

5 Awareness bei Radio Q

5.1 Awareness-Arbeit auf Veranstaltungen

Radio Q-Partys, Kneipenabende und ähnliche Veranstaltungen sollen **Safer Spaces** sein. Deswegen bieten die Qlühwürmchen (unser ausgebildetes Party-Awareness-Team) Awareness-Arbeit auf unseren Veranstaltungen an. Prinzipiell können alle Q-lies Qlühwürmchen werden! Dafür musst du den Awareness-Workshop besuchen oder eine vergleichbare Ausbildung oder Erfahrungswissen nachweisen können.

Die Qlühwürmchen sind für dich ansprechbar und sollen deinen Handlungsspielraum vergrößern. Diskriminierendes, grenzüberschreitendes oder unangemessenes Verhalten wird nicht geduldet: Wer sich daneben benimmt, kann der Veranstaltung verwiesen werden.

5.2 Sexuelle/Romantische Beziehungen

Radio Q muss als Institution versuchen, Machtmissbrauch vorzubeugen. Deswegen sind sexuelle oder romantische Beziehungen nicht erwünscht, wenn

1. Person A ein Kompakti ist &
2. Person B in einer institutionell machtvollen Positionen ist (z.B. CvD oder Chefredaktion) &
3. sich beide Parteien in ihrem Ehrenamt bei Radio Q regulär begegnen.

Sollten solche Beziehungen entstehen, muss die machtvollere Person B ihren Posten abgeben und Kontakt bei Q vermeiden, bis die laufende Phase der Kompaktausbildung beendet ist. Diese Regel wird von einem Abbruch der Kompaktausbildung der Kompakti-Person A nicht berührt. Wir wollen keinen Anreiz schaffen, dass Kompaktis ihre Ausbildung abbrechen, damit die machtvollere Person B ihren Posten behalten kann.

Zu sexuellen oder romantischen Beziehungen zwischen CvDs und anderen institutionell machtvollen Personen gibt es keine Regelungen. Hier gehen wir davon aus, dass CvDs besser bei Radio Q vernetzt sind und sich besser auskennen und damit weniger systematisch geschützt werden müssen als Kompaktis. Achtet bitte trotzdem alle und immer auf **Konsens** und wägt mögliche Auswirkungen gut für euch ab.

5.3 Anlaufstellen

Jede Person bei Q kann eine Anlaufstelle sein. Am allerwichtigsten ist es, dass du dich an eine Person wendest, mit der du dich wohlfühlst. Radio Q hat einige Anlaufstellen institutionalisiert, deren explizite Rolle es ist, dir zuzuhören und weiterzuhelfen.

Die nachfolgenden Posten und Positionen haben verschiedene Zuständigkeitsbereiche. Alle von ihnen haben sich beim Radio Q-internen Awareness-Workshop mit Awareness

und ihrer Rolle auseinandergesetzt. Hier gibt es eine kurze Übersicht, mehr Infos findest du in Kapitel 8 "Institutionen der Awareness".

5.3.1 Kummerkasten

Der Kummerkasten ist deine erste Anlaufstelle im Sender für Kummer aller Art, vor allem für zwischenmenschliche Konflikte und Mediation. Du erreichst den Kummerkasten per Mail (kummerkasten@radioq.de), über den physischen Kummerkasten im Sender (auf dem Klo und im Flur) und über das [anonyme Kontaktformular](#). Optimalerweise gibt es zwei Personen, die den Kummerkasten verwalten, sodass du wählen kannst, an wen du dich wendest. Der Kummerkasten kann dich auch gegenüber der Awareness-AG anwaltschaftlich vertreten, falls du anonym bleiben möchtest.

5.3.2 Awareness-Posten und Mitglieder der Awareness-AG

Die Awareness-AG gestaltet die Awareness-Arbeit bei Q und ist immer offen für neue Mitglieder. Bei Awareness-Fällen raten wir dazu, die Awareness-AG zu Rate zu ziehen (awareness@radioq.de). Awareness-Fälle sind Situationen, in denen Diskriminierung, Grenzüberschreitung oder Machtmissbrauch eine Rolle spielt. Ob deine Situation ein Awareness-Fall ist oder nicht, entscheidest du.

Bei Awareness-Fällen kann es notwendig werden, Menschen aus der Q Gemeinschaft auszuschließen, um andere vor den Taten einer gewaltausübenden Person zu schützen. Die Awareness-AG kann die Empfehlung an die HAMSES aussprechen, Personen aufgrund ihres Fehlverhaltens ihren Posten oder die Vereinsmitgliedschaft zu entziehen. Die beiden Awareness-Posten sind die gewählte Vertretung der Awareness-AG und häufig die sichtbarsten AG-Mitglieder. Bei ihnen liegt die Organisationsarbeit.

5.3.3 Qlühwürmchen

Die Qlühwürmchen sind für dich während ihrer Schicht auf Partys und ähnlichen Veranstaltungen ansprechbar. Außerhalb ihrer Schichten fragst du bitte ihren Konsens ab. Sie handeln nur in deinem Auftrag.

5.4 Diskriminierung

Eine Diskriminierung liegt immer dann vor, wenn

- ★ jemand **mittelbar** oder **unmittelbar**
- ★ aufgrund eines **schützenswerten Merkmals** (Herkunft, Rassifizierung, Geschlecht/Gender, Religion, Alter, sexuelle Identität, Behinderung usw.)
- ★ ohne sachliche Rechtfertigung **benachteiligt** wird.

Dabei ist egal, ob das jeweilige Merkmal tatsächlicher oder bloß zugeschriebener Art ist.

[Hier](#) findest du die Quelle für diese Definition und weitere Informationen.

5.4.1 Was kannst Du tun, wenn Du diskriminiert wirst?

In der Situation:

- ★ **Achte** auf Dich: Diskriminierungen sind verletzend und können sich entwürdigend anfühlen. In solch einer Situation musst du niemanden etwas beweisen. Die Situation zu verlassen, ist genauso in Ordnung wie eine Auseinandersetzung oder ein deutliches „Stopp!“. Atme tief durch und lass Dich nicht verunsichern.
- ★ Suche **Unterstützer*innen**: Das können Awareness-Personen oder (un)beteiligte Kolleg*innen sein, die du ansprechen und einbeziehen kann – sei es als emotionale Unterstützung oder als spätere Zeug*innen.

Wenn die Situation vorbei ist:

- ★ **Dokumentiere** die Situation: Diskriminierung lässt sich oft nicht beweisen. Notiere Dir möglichst zeitnah wichtige Informationen wie Ort, Uhrzeiten, Namen von beteiligten Personen sowie möglichen Zeug*innen und Ablauf der Situation. Bestenfalls machst du dir auch Notizen, wenn du gerade nicht planst, dich damit über den Kummerkasten an die Awareness-Struktur von Radio Q zu wenden.
- ★ Such dir **Unterstützung**: Das können Menschen aus deinem sozialen Umfeld oder der Kummerkasten bei Radio Q sein.
- ★ Der **Kummerkasten** kann in Kooperation mit der **Awareness-AG** auf deine Anweisung hin das Gespräch mit der diskriminierenden Person suchen. Dabei musst du an niemanden außer den Kummerkasten deine Identität preisgeben.
- ★ Du kannst dem Kummerkasten auch einen **anonymen** Hinweis geben. Der Kummerkasten kann dann aber nicht direkt tätig werden.

[Hier](#) findest du die Quelle für diese Hinweise und weitere Informationen.

6 Was ist Awareness überhaupt?

6.1 Definition

“Awareness ist ein Ansatz der Achtsamkeit im Umgang miteinander und für die eigenen und die Grenzen anderer und ein Bewusstsein für Herrschaftsverhältnisse.

Der Awarenessansatz kommt nicht aus der Theorie, sondern aus der Praxis: Er wurde von Betroffenen von Diskriminierung und (sexualisierter) Gewalt und ihren Verbündeten entwickelt. Sie schufen

*als Expert*innen der eigenen Betroffenheit eine gemeinsame Haltung, die aus dem Wissen um Machtverhältnisse entstanden ist.“*

Hier findest du die Quelle für diese Definition und weitere Informationen.

Es geht in der Praxis der Awareness darum, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle Menschen möglichst sicher und respektiert fühlen. Awareness bedeutet auch, proaktiv zu handeln, um strukturelle und institutionelle Ungerechtigkeiten zu erkennen und abzubauen. Radio Q ist ein Radiosender, Ausbildungsbetrieb, ehrenamtlich getragener Verein, Partyveranstalter und physischer Ort zugleich. Diese Vielfältigkeit stellt eine Herausforderung für umfassende Awareness-Arbeit dar.

6.2 Grundsätze von Awareness

- ★ **Betroffenenperspektive:** Wir nehmen Personen, die von diskriminierenden oder grenzüberschreitenden Erfahrungen berichten, in ihrer Perspektive als Betroffene ernst und unterstützen sie. Dieser Grundsatz basiert auf der Tatsache, dass wir nie mit Sicherheit wissen können, wie eine andere Person eine Situation erlebt hat, bis sie uns von ihrer Perspektive erzählt. Insbesondere, wenn Menschen von struktureller Diskriminierung betroffen sind, können privilegierte Menschen die Tragweite der Grenzüberschreitung oft nicht nachvollziehen.
- ★ **Definitionsmacht:** Die betroffene Person allein definiert, was ihr angetan wurde und welche Form von Gewalt oder Diskriminierung sie erleiden musste. Es geht dabei um eine subjektive Beschreibung des eigenen Empfindens und nicht darum, eine für alle geltende objektive Realität zu definieren.
Im Sinne eines feministischen Gewaltbegriffs geht es nicht darum, vermeintlich objektive Kriterien festzulegen, die für bestimmte Gewaltdefinitionen erfüllt sein müssen. Nur die betroffene Person kann definieren, was ihr widerfahren ist. Sie weiß, was sie erlebt hat und wie es sich angefühlt hat. Betroffene Personen sollen nicht unter Rechtfertigungsdruck geraten.
- ★ **Konsens** (auch genannt Einvernehmlichkeit) ist die Grundlage für Handlungen, nicht nur bei Awareness-Arbeit.
- ★ **Parteilichkeit:** In Bezug auf Diskriminierung oder Gewalt nimmt Awareness-Arbeit keine vermeintlich neutrale Haltung an, sondern stellt sich parteilich an die Seite von marginalisierten Menschen und Betroffenen von grenzüberschreitenden Erfahrungen. Das bedeutet, dass die Betroffenen einen geschützten Rahmen bekommen, um von ihren Erfahrungen berichten zu können, ohne dabei mit Zweifeln oder sogar Schuldzuweisungen konfrontiert zu werden. Das Erzählte wird nicht bewertet und so angenommen, wie die betroffene Person es schildert.
- ★ **Selbstreflexion:** Wir gehen davon aus, dass Fehler gemacht werden. Das ist unvermeidbar. Awareness ist ein kontinuierlicher Lernprozess. Reflexion und Verantwortungsübernahme finden auf der individuellen und der institutionellen

Ebene statt: Alle Q-lies sind dazu aufgefordert, ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Radio Q als Institution verpflichtet sich, die Voraussetzungen von Awareness immer wieder aktiv herzustellen und ist offen für Entwicklung und Veränderung. Die Awareness-AG holt sich mindestens einmal pro Semester Feedback für ihre Arbeit ein.

- ★ **Prävention und Sensibilisierung:** Durch Aufklärung und Workshops arbeiten wir daran, diskriminierendem Verhalten vorzubeugen und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Awareness erfordert Bildung und Aufklärung, die die Awareness-AG nicht alleine leisten kann. Alle Q-lies sind aufgefordert, sich selbst und andere Q-lies aufzuklären und auf Fehler hinzuweisen.
- ★ **Transparenz und Partizipation:** Awareness-Strukturen werden kommuniziert und sollen von allen Interessierten mitgestaltet werden können. Die Awareness-AG ist dazu verpflichtet, ihre Arbeit so transparent wie möglich zu machen. Wir wollen eine faire und inklusive Organisationsstruktur. Intransparenz muss durch den Schutz von Betroffenen und der Vertraulichkeit von Informationen begründet sein.
- ★ **Machtkritik:** Wir hinterfragen bestehende Hierarchien und arbeiten daran, sie so weit wie möglich zu reduzieren. *Explizite* Machthierarchien (Kompakti, CvD, Chefred, HAMSES, Vorstand) sind ein notwendiger Teil der Organisationsstruktur von Radio Q und es ist unser aller Aufgabe, den Missbrauch dieser Strukturen zu verhindern. *Implizite* Machthierarchien sind eine Kultur, die wir nicht leben wollen. Implizite Machthierarchien entstehen bspw. durch besondere Anerkennung einzelner Personen, weil sie schon lange im Sender sind, moderieren, einen Posten innehaben usw. Bei Radio Q ist kein Mensch mehr wert als ein anderer. Wissenshierarchien wollen wir kontinuierlich abbauen, indem wir Wissen über Strukturen und Verfahren gut strukturiert und offen zugänglich ablegen, beispielsweise durch das **WiQpedia**.
- ★ **Differenzierter Gewaltbegriff:** Gewalt kann verschiedene Formen annehmen und muss nicht absichtlich ausgeübt werden. Gewalt ist eine Machtausübung und beschreibt Handlungen, die gegen den Willen einer Person ausgeübt werden. Gewalt kann in unterschiedlichen Formen auftreten, wie Grenzverletzungen, Belästigungen, Übergriffen und Diskriminierung. Auch Sprache ist ein Machtmittel und kann gewaltvoll sein. Das bedeutet auch, dass Personen in derselben Situation Gewalt ausüben und von Gewalt betroffen sein können – manchmal gibt es keine klare Einteilung in „Täter*in“ und „Opfer“.

7 Awareness-Konzept bei Q

Awareness-Fälle sind Fälle von Diskriminierung, (sexualisierter) Gewalt, Machtmissbrauch oder ähnliche Vorfälle, die aufgrund einer strukturellen Herrschaftskomponente über Konflikte oder Fehlverhalten im Zwischenmenschlichen hinaus gehen. Hier liest du über

die bisher vorgesehenen Handlungsoptionen in Reaktion auf Fehlverhalten, für die sich die Awareness-AG aussprechen kann. Es sind auch Sanktionen denkbar, die hier nicht genannt werden.

7.1 Einschreiten der Awareness-AG

Voraussetzungen für das Aktivwerden der Awareness-AG in einem Awareness-Fall ist das Einverständnis der konkret betroffenen Person. Die Awareness-AG kann auch aktiv werden, ohne dass sich eine betroffene Person an die AG gewendet hat. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Mitglied der Awareness-AG Fehlverhalten einer Person mitbekommen hat, das sich gegen keine konkrete Person wendet (bspw. Alltagssexismus).

Sanktionen dienen zunächst dem Schutz von Betroffenen. Wir wollen verhindern, dass diese erneut Gewalt bei Radio Q erfahren müssen. Außerdem hat die Radio Q-Gemeinschaft so die Möglichkeit, ihre Werte durchzusetzen und gewalttätige Personen auszuschließen. Nicht zuletzt möchten wir es den gewaltausübenden Personen ermöglichen dazuzulernen. Das Vorgehen der Awareness-AG soll für sie möglichst transparent und fair sein. Hierbei muss zwischen dem Schutz von betroffenen Personen (Stichworte: Definitionsmacht und Parteilichkeit) und dem Schutz vor Missbrauch unserer Awareness-Struktur – etwa durch Verleumdung und vorsätzlich falschen Beschuldigungen – abgewogen werden.

7.2 Identitätsschutz

Wenn es für die betroffene Person wichtig ist, kann ihre Identität geschützt werden. Um Verleumdung vorzubeugen, überprüft der Kummerkasten, dass es sich in so einem Fall tatsächlich um eine reale Person handelt, die die Vorwürfe erhebt. Allen anderen Parteien gegenüber bleibt die betroffene Person anonym.

Wenn dem Kummerkasten anonym von einem Awareness-Vorfall berichtet wird, kann die Awareness-AG nicht aktiv werden (Verleumdungsschutz). Wenn Sanktionen oder ähnliche Schritte gewünscht werden, muss die Identität der betroffenen Person entweder dem Kummerkasten oder der Awareness-AG bekannt sein.

Gewaltausübende Personen haben kein Recht auf diesen Identitätsschutz. Wir möchten Menschen, die Fehler gemacht haben, nicht öffentlich *outcallen*, *shamen* oder *canceln*. Allerdings ist **Accountability** nur dann möglich, wenn die Identität der gewaltausübenden Person der Awareness-AG und/oder dem Kummerkasten bekannt ist. Wir gehen davon aus, dass Menschen, die sich mit ihrem Fehlverhalten in einer verantwortungsvollen Weise auseinandersetzen, *accountable* gehalten werden möchten.

7.3 Begleitung eines Awareness-Falls

7.3.1 Hinweisgespräch

Vertreter*innen der Awareness-AG suchen das Gespräch mit einer Person, die diskriminierend oder grenzüberschreitend aufgefallen ist. Ziel dieses Hinweisgesprächs ist es, die Person auf ihr problematisches Verhalten hinzuweisen, Bildungs- und Aufklärungsarbeit zu leisten und für die Zukunft zu sensibilisieren. Hinweisgespräche können mehrfach stattfinden oder sich über mehrere Treffen vollziehen.

In Fällen von intensiver Arbeit, also wiederholten Treffen mit mutmaßlich gewaltausübenden Personen führt die Awareness-AG im Sinne der Transparenz ein Gedächtnisprotokoll über ihr Vorgehen. Die zugehörige Datei wird passwortgeschützt vom Awareness-Posten abgelegt und ist vertraulich zu behandeln. Ziel ist der Schutz beider Parteien: Die Awareness-AG dokumentiert ihr Vorgehen und kann so im Zweifelsfall einen Nachweis über ihr Vorgehen erbringen. Die gewaltausübende Person hat Anspruch auf Einsichtnahme in das Dokument, was über sie angefertigt wird. Die gewaltausübende Person wird auf diese Weise vor Verleumdung durch die Awareness-AG oder andere Q-lies geschützt.

7.3.2 Entzug von Privilegien bei Q

Diese Sanktionsmaßnahme erfolgt immer nach einem Hinweisgespräch. Wenn eine Person keine Kooperationsbereitschaft während oder keine Verhaltensänderung nach dem Hinweisgespräch zeigt, kann von systematisch gewaltvollem Verhalten ausgegangen werden. Dann kann es notwendig werden, der Person Privilegien zu entziehen, um andere Q-lies zu schützen. Wir wollen sicherstellen, dass sie nicht im Rahmen ihres Engagements bei Radio Q mit der gewaltausübenden Person zusammenarbeiten müssen.

- a) Kompaktis kann das Recht verwehrt werden, ihre Ausbildung abzuschließen und sich die Zeit bei Radio Q als Praktikum/Allgemeine Studien anrechnen zu lassen.
- b) CvDs kann ihr CvD-Posten entzogen werden.
- c) Einem Mitglied der Awareness-AG kann seine Mitgliedschaft entzogen werden.
- d) Mod-Personen kann das Privileg, eine Sendung moderieren zu dürfen, entzogen werden.
- e) Q-lies, die gegenwärtig keinen Posten haben, kann das passive Wahlrecht und damit die Chance auf die Erlangung eines Postens entzogen werden.
- f) Wenn die gewaltausübende Person einen HAMSES-Posten innehat, kann ihr dieser Posten und das passive Wahlrecht für andere Posten entzogen werden.
- g) Vereinsvorstände können gebeten werden, ihr Amt vorzeitig niederzulegen. Weigern sie sich, kann die Mitgliederversammlung ihnen ihr Amt entziehen.

Der Ablauf einer solchen Fallbegleitung sieht wie folgt aus: Die Awareness-AG erarbeitet eine Position und eine Empfehlung. Der Awareness-Posten stellt diese der HAMSES vor. Die HAMSES-Mitglieder stimmen per Mehrheitsabstimmung über den Vorschlag ab.

7.3.3 Entzug der Vereinsmitgliedschaft & Hausverbot

Ein Entzug der Vereinsmitgliedschaft ist in der Vereinssatzung geregelt und kann als letztes oder schwerstes Mittel von der Awareness-AG empfohlen werden. In einem solchen Fall kann der Vereinsvorstand die Vereinsmitgliedschaft mit einfacher Mehrheit entziehen und ein Hausverbot erteilen. Die Person wird auf diese Weise von der Radio Q-Gemeinschaft ausgeschlossen.

Dieses Mittel kann bei extremen Formen von Gewalt, wie bspw. bei sexueller Nötigung oder Vergewaltigung, eingesetzt werden. Ein*e potenzielle*r Täter*in hat keinen Anspruch auf eine Unschuldsvermutung. Radio Q ist kein Rechtsstaat, in dem eine Schuld gerichtlich festgestellt werden muss, sondern ein Verein, der seine Mitglieder schützt. Da diese Art von Gewalt oft nicht beweisbar ist, ist ein Beweis über die Schuld keine notwendige Bedingung. Auch verlangen wir von niemandem, eine Anzeige bei der Polizei zu erstatten, bevor wir aktiv werden. Eine Ermittlung und ein Gerichtsverfahren können retraumatisierend und erniedrigend sein. Wir üben keinen Druck bei dieser sehr persönlichen und eingreifenden Entscheidung aus.

Der Ablauf einer solchen Fallbegleitung sieht wie folgt aus: Die Awareness-AG erarbeitet eine Position und eine Empfehlung. Der Awareness-Posten stellt dies der HAMSES vor. Auch die HAMSES spricht eine Empfehlung aus. Der Vereinsvorstand trifft die Entscheidung über den Entzug der Vereinsmitgliedschaft.

8 Institutionen der Awareness-Arbeit

8.1 Kummerkasten

kummerkasten@radioq.de / Briefkasten im Sender / Anonymes Kontaktformular

Der Kummerkasten ist die erste Anlaufstelle für (senderbezogene) Anliegen und Probleme wie Awarenessfälle, Konflikte oder anderen Kummer. Es sollten möglichst zwei Personen den Kummerkasten besetzen, damit Q-lies sich eine Wahl haben, wem sie sich anvertrauen und damit sich bei einem Zwei-Parteien-Konflikt ggf. jeweils eine Person um die Parteien kümmern kann. Der Kummerkasten ist in seiner Rolle grundsätzlich zur Verschwiegenheit verpflichtet, schützt die Identität der betroffenen Person und ist befähigt im Sinne der Betroffenenperspektive (siehe Definitionsmacht und Parteilichkeit). Der Kummerkasten ist nicht Teil der Awareness-AG, arbeitet aber eng mit ihr zusammen und besucht den Awareness-Workshop. Er ist explizit kein HAMSES-Posten und damit unabhängig von der HAMSES als der Awareness-Posten.

Der Kummerkasten handelt nur in Absprache und im Auftrag der Personen, die sich an ihn wenden. Die Handlungsoptionen können sein: Zuhören und Support leisten, Mediation und Moderation eines Klärungsgesprächs, anonymes Feedback an Personen oder Instanzen ausrichten, Suche nach und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen bei Q,

Einleiten von Sanktionsmaßnahmen und Ähnliches. Was konkret passiert, hängt von der individuellen Situation und den Wünschen der betroffenen Person ab. Q-lies können sich auch anonym an den Kummerkasten wenden, um sich mitzuteilen. In diesem Fall kann der Kummerkasten leider nicht antworten, es sei denn, in der anonymen Nachricht ist ein (anonymisierter) Kontakt notiert.

8.2 Awareness-Posten

awareness@radioq.de / Direktnachricht an die entsprechenden Personen via Signal

Der Awareness-Posten wird von ein bis zwei Personen besetzt. Der Awareness-Posten ist verantwortlich für die Organisation rund um Awareness. Außerdem ist er die Schnittstelle zwischen der Awareness-AG und der HAMSES. Auf diese Weise kann sichergestellt werden, dass Awareness in den diversen Bereichen mitgedacht wird.

Der Awareness-Posten kann auch als direkte Ansprechperson für Q-lies dienen, beispielsweise bei Feedback zur Awareness-Struktur oder Wünschen an die Awareness-AG, aber auch bei Awareness-Fällen.

8.3 Awareness-AG

Die Mitglieder der Awareness-AG gestalten die Awareness-Arbeit bei Q. Awareness ist eine Community-Leistung, die mit der Awareness-AG strukturell etabliert ist. Wir wertschätzen diverse Erfahrungen, Bezüge und gesellschaftliche Positionierungen. In der Awareness-AG möchten wir uns gegenseitig weiterbilden, voneinander lernen und anderen unser Wissen zur Verfügung stellen. Wir dienen auch als Ansprechpersonen bei Fragen oder Unsicherheiten. Die Awareness-AG ist auch die Instanz, die bei Awareness-Fällen tätig wird, soweit das gewünscht ist. Die Awareness-AG hat keine Deutungshoheit, denn: Auch die Mitglieder der AG diskriminieren, machen Fehler und überschreiten Grenzen und versuchen so gut wie möglich, *Accountability* zu übernehmen. Die Mitglieder der Awareness-AG erarbeiten das ihnen entgegengebrachte Vertrauen, indem sie fortlaufend daran arbeiten, ihr Wissen zu vertiefen und weiterzuentwickeln. Die Arbeit der Awareness-AG sieht grundsätzlich wie folgt aus:

- Regelmäßige, offene AG-Treffen
- Umgang mit Feedback zur Awareness-Arbeit (mind. 1x pro Semester nach der Mitarbeitendenumfrage)
- Überarbeitung dieses Awareness-Konzepts zu jeder Mitgliederversammlung, bei der die Überarbeitung per Mehrheitsentscheid angenommen wird.
- Input zu Awareness bei CvD- & Kompakti-Workshops (Vorlagen existieren, diese sollten aber laufend überarbeitet werden)
- Organisation von Party-Awareness-Workshops (mind. 1x pro Semester)

- Bereitstellung und Organisation von Awareness-Arbeit auf Veranstaltungen, nachdem diese von der Veranstaltungsorganisation (meist der PR-Abteilung) angefragt wurde
- Begleitung von Awareness-Fällen

Grundsätzlich ist die Awareness-AG offen für alle Q-lies. Jede*r Q-lie darf an Plena teilnehmen, wobei Teile eines Plenums aus Gründen der Vertraulichkeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfinden können. Die Awareness-AG soll unabhängig von der HAMSES sein. Gegenwärtig sind wir zu wenig aktive Mitglieder, um die gleichzeitige Mitgliedschaft in Awareness-AG und HAMSES auszuschließen.

Stimmberechtigte & pausierte Mitglieder

Es gibt Hürden, um ein stimmberechtigtes Mitglied der Awareness-AG zu werden. Diese Hürden dienen dazu, die Qualität der Awareness-Arbeit zu sichern und einem Missbrauch der Awareness-Struktur vorzubeugen. Abgestimmt wird über die Aufnahme neuer Mitglieder und über die Empfehlung von Sanktionsmaßnahmen.

- ★ Um ein **stimmberechtigtes Mitglied** werden zu können, muss eine Person an der Awareness-Schulung zum Erlangen von Grundlagenwissen teilnehmen, außerdem an 2 Plena der Awareness-AG. Anschließend stimmen die bisherigen Mitglieder über die Aufnahme des neuen Mitglieds ab, frühestens am Ende des 2. Plenums (geheime Abstimmung, einfache Mehrheit reicht aus, die Beschlussfähigkeit ist erreicht, wenn mindestens zwei Drittel der stimmberechtigten Mitglieder abstimmen).
- ★ Wenn ein Mitglied an drei aufeinanderfolgenden AG-Treffen unentschuldigt fehlt, ist die Stimmberechtigung für das erste Treffen, an dem es wieder erscheint, **pausiert**. Mit der Anwesenheit beim zweiten Treffen hat das pausierte Mitglied sein Stimmrecht zurückerlangt und wird wieder aktiv. Das Mitglied muss nicht neu gewählt werden, um seine Stimmberechtigung zurückzuerhalten.

8.4 Qlühwürmchen

Qlühwürmchen sind in Awareness-Arbeit ausgebildet, müssen aber nicht Teil der Awareness-AG sein. Die Awareness-Arbeit wird von der Awareness-AG und dem Awareness-Posten auf die spezifischen Besonderheiten der Veranstaltung angepasst. Bei kleineren Veranstaltungen, z.B. Kneipenabenden ist eine Awareness Person pro Schicht eingeteilt, während bei Partys die Schichten doppelt besetzt werden. Awareness-Schichten werden mit einer Aufwandsentschädigung von 15 € pro Stunde vergütet. Das ist notwendig, weil Awareness-Arbeit nicht als selbstverständlich gelten darf und honoriert werden soll. Personen opfern für die Awareness-Arbeit einen Teil ihrer Zeit Partyerfahrung – und das sollte in Form von Bezahlung wertgeschätzt werden.

Die Bereitstellung von Awareness-Schichten wird durch die PR bei der Awareness-AG bzw. bei den Awareness-Posten angefragt. Als veranstaltende Abteilung übernimmt die PR die Verantwortung für das Event und muss dementsprechend auch für die Sicherheit der Veranstaltung Sorge tragen. Dementsprechend werden die Schichten der Qlühwürmchen aus dem Jahres- bzw. Partybudget der PR-Abteilung finanziert.

9 Ein kritischer Blick auf Radio Q

Um (strukturelle) Probleme angehen und beheben zu können, ist es wichtig, sie überhaupt als solche zu erkennen. Die Awareness-AG sieht gegenwärtig noch folgende Probleme bei Radio Q:

★ Wissenshierarchien

Radio Q lebt von der hohen Fluktuation seiner Mitarbeitenden: Jedes Semester fangen gut 30 Kompaktis ganz neu bei Q an und machen sich von Grund auf mit dem Sender vertraut – für viele ist Radio Q auch der erste Schritt in den Journalismus. Die Kompaktis werden von CvDs betreut. Diese waren in vielen Fällen selbst im letzten Semester noch ganz neu im Sender. Gleichzeitig gibt es eine Vielzahl "alter Hasen" bei Q, die den Sender, seine Strukturen und Abläufe in- und auswendig kennen. Die Wissenshierarchien und Ungleichgewichte, die daraus entstehen, müssen als solche anerkannt und abgebaut werden. Ein erster Schritt, um Kompaktis den Einstieg zu erleichtern und Wissenshierarchien abzubauen, ist das *WiQpedia*. Hier soll senderspezifisches Wissen gesammelt, gebündelt und weitergegeben werden.

★ Machthierarchien

Auch wenn es bei Q aufgrund der hohen Fluktuation von Mitarbeitenden vergleichsweise einfach ist 'aufzusteigen', also bspw. CvD oder Mitglied einer Chefredaktion zu werden, einen HAMSES-Posten zu bekleiden oder auch in andere Redaktionen reinschauen, bleiben Machthierarchien natürlich weiterhin bestehen. Kompaktis sind ihren CvDs unterstellt und diese wiederum ihrer jeweiligen Chefredaktion. Dass es diese Hierarchien gibt, muss nichts Schlechtes sein – es sollte aber allen Beteiligten bewusst sein, dass es sie gibt. Mitglieder der Awareness-AG geben zu Beginn jedes Semesters einen kurzen Input in den CvD- sowie in den Kompakti-Workshops, damit sowohl Kompaktis als auch CvDs mit den Hierarchien machtkritisch sowie transparent umgehen können.

★ Diskriminierung

Radio Q ist nicht diskriminierungsfrei. Aber wir alle können und sollten dafür sorgen, dass Q zu einem möglichst diskriminierungsarmen Raum wird. Einige Beispiele:

- **Ableismus**: Radio Q ist designed für nicht-be_hinderte, neurotypische und körperliche wie psychisch gesunde Personen. Physische Barrieren (Treppen, Hürden an den Eingängen, schmale Türen, enge Gänge, ...) schränken körperlich be_hinderte und mehrgewichtige Personen in ihrer Teilhabe am Sendegeschehen ein.
- **Cis-Normativität**: Radio Q ist kein sicherer Ort für alle (gender-)queeren Personen. Beispielsweise sind Vorstellungsrunden, die auch Pronomen inkludieren, noch immer nicht die Regel bei Radio Q. Das begünstigt Misgendering und bedeutet für **trans*** Personen, sich aktiv outen zu müssen. Darüber hinaus werden immer wieder Autor*innen von Beiträgen on air misgendered. Cis-Normativität kann somit **transfeindliche** Strukturen fördern.
- **Klassismus**: Radio Q ist als Campusradio eine akademische Institution. Arbeit und Ausbildung bei Radio Q sind ein unbezahltes und zeitintensives Ehrenamt, was sich viele Studierende nicht leisten können. Somit wird es finanziell schlechter gestellten Studierenden schwer gemacht, sich
- **Rassismus**: Radio Q (und auch die Awareness-AG) sind **weiß** dominierte Räume. Namen von rassifizierten und/oder **BIPoC** Personen werden – auch on air – weiterhin falsch ausgesprochen.
- **Sexismus**: Auch von Sexismus bleiben wir natürlich nicht verschont, bspw. beobachten wir das an der Verteilung der **Care Arbeit** im Sender: Vor allem weiblich sozialisierte Personen kümmern sich um das Aufräumen der Küche oder nach Partys.

★ **Fehlende Repräsentation**

Artverwandt ist zu den Ausführungen über Diskriminierungsformen ist auch der Punkt: Marginalisierte Personengruppen sind nicht nur im Sender, sondern auch on air unterrepräsentiert, insbesondere in Expert*inneninterviews mangelt es an FLINTA*, BIPoC, ableistisch und klassistisch benachteiligten Perspektiven.

10 **Hilfreiche Links und weitere Infos**

Helpline (Hilfetelefon für Journalist*innen)

<https://netzwerkrecherche.org/helpline/>

030 - 7543 7633

Glossar zu diskriminierenden und diskriminierungssensiblen Begriffen, vor allem rund um

Einwanderung, Migration und Rassismus:

<https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/prefix:a/>

Glossar zu **queeren Begriffen**:

<https://queer-lexikon.net/glossar/>

Glossar des Informations- und Dokumentationszentrums für **Antirassismusarbeit**:

(nicht nur für Antirassismus relevant!)

<https://www.idaev.de/researchtools/glossar/A>

Link- und Literatursammlung zur **Weiterbildung**:

kategorisiert nach Themen und Darstellungsformen

<https://awareness.kulturkosmos.de/link-und-literatursammlung/>

Infos zu **“professionellen Journalismus für eine plurale Gesellschaft”**:

<https://mediendiversitaet.de/berichten-fuer-die-ganze-gesellschaft>

Wissen zu **Ableismus, Behinderung und Inklusion** (in den Medien):

<https://leidmedien.de/>

Infos rund um **Awareness**:

<https://awareness-institut.net/>

Links zu diversen Quellen:

<https://awareness-akademie.de/awa-ressourcen/>